

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zarncke, Friedrich

Leipzig, 1856

IX. Aventure. Wie Sîvrit ze Wormez in botschefte fuor

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

Si fuorten mit ir dannen sehs und ahzec wip, 1
 dar zuo wol hundert mägede; vil schene was ir lip.
 sine soumten sich niht langer, si ilten vaste dan.
 die si dâ heime liezen, hey, was der weinen began!

In tugentlichen zühten si rûmt ir eigen lant. 2
 si kust ir friunt die nâchsten, swaz si der bi ir vant.
 mit guotem urloube si kômen uf den sê.
 zuo zir vater lande kom diu frowe nimmer mê.

Dô hört man uf der verte maneger hande spil: 3
 aller kurzewile der hêten sie vil.
 dô kom in zuo zir reise ein rehter wazzerwint:
 si fuoren von dem lande vil harte vrœlichen sint.

Jane wolde si den herren niht minnen uf der vart: 4
 ez wart ir kurzewile unz in sîn hûs gespart,
 ze Wormez zuo der bürge zeiner hôchgezit,
 dar si vil freuden rîche kômen mit ir recken sit.

IX AVENTIURE

WIE SIVRIT ZE WORMEZ IN BOTSCHEFTE FUOR.

Dô si gevarn wâren vollen niwen tage, 5
 dô sprach der küene Hagene 'nu merket waz ih sage:
 ir sûmt iuch mit den mæren ze Wormeze an den Rîn;
 die iwern boten solden nu zen Burgonden sîn.'

Dô sprach der künec Gunther 'ir habt mir reht geseit: 1
 nu bereitet iuch zer verte, ritter vil gemeit;
 wande wir in disen zîten ander niemen hân,
 der dar müge gerîten.' dô sprach der übermüete man

'Nu wizzet, lieber herre, ine bin niht bote guot: 2
 ich wil iuch eins bewîsen, der ez doch gerne tuot;
 Sîvrit den küenen sult ir ez niht verdagen:
 durch iwer swester liebe getarrerz nimmer iu versagen.'

Er sande nâch dem recken: der herre kom zehant. 3
 er sprach 'sît daz wir nâhen heim in mîniu lant,
 sô solde ich boten senden der lieben swester mîn
 und ouch mîner muoter, daz wir nu nâhen an den Rîn.

Des bite ich iuch, her Sîvrit, daz ir die reise tuot, 4
 daz ez mit mir verdiene diu edel maget guot
 mit allen mînen frîunden, ritter vil gemeit.'
 dô sprach der degen küene 'der reise bin ich iu bereit.

Nu enbietet swaz ir wellet, des wirdet niht verdaget: 5
 durch die vil minneclîchen sô wirt ez gar gesaget.
 zwîu solde ih der verzîhen, die ich in herzen hân?
 swaz ir durch si gebietet, daz ist allez getân.'

'Sô sagt mîner muoter und ouch der swester mîn, 6
 daz wir an dirre verte in hôhem muote sîn:
 lât wîzzen mîne brüeder, wie wir geworben hân;
 und ander unser frîunde sol man diu mære ouch hœren lân.

Kriemhilde und mîne muoter sult ir niht verdagen: 7
 mîn und Prûnhilde dienest sult ir in beiden sagen
 und allem ir gesinde und allen mînen man.
 dar nâch ie ranc mîn herze, wie wol ich daz erworben hân!

Und sagt ouch minen brüedern und andern friunden mîn, 1
daz si mit grôzem vlîze dar zuo gewarnt sîn :
man sol in unsern landen diu mære wizzen lân :
ich wil mit Prünhilde vil grôze hôchgezite hân.

Und bitet mîne swester, sô si daz habe vernomen, 2
daz ich mit mînen gesten si ze lande komen,
daz si mit vlîze enpfâhe die triutinne mîn :
daz wil ich immer mêre mit triwen dienende sîn.

Dô der vil küene recke urloup von im genam 3
und ouch von Prünhilde, der ritter lobesam
reit in grôzen freuden ze Wormeze an den Rîn.
ez en künde in allen landen ein bote bezzer niht gesin.

Mit vier und zweinzec recken ze Wormeze er dô reit. 4
des küneges kom er âne, dô daz wart geseit,
allez daz gedigene vor jâmer hêten nôt :
si vorhten daz ir herre dort beliben wære tôt.

Die helde erbeizet wâren, vil hôhe stuont ir muot : 5
vil schier in kômen beide die junge kûnege guot
und al daz hofegesinde. der herre Gêrnôt sprach,
dô er sînen bruoder niht bî Sîvrîde ensach,

Willekomen, ritter edele : ir sult uns hœren lân, 6
wâ ir mînen bruoder, den kûnec, habt verlân ;
diu Prünhilde sterke in wæn uns hât benomen :
sô ist uns ir hôhiu minne harte schedelîche komen.

Iu edeln recken beiden und al den mâgen sîn 7
enbiutet sînen dienest der hergeselle mîn :
den liez ih wol gesunden ; er hât mich her gesant
ze boten mit den mæren, daz ich iu diu tæte bekant.

Ir sult daz ahten schiere, swie só daz geschehe,
 daz ich iwer muoter und iwer swester sehe.
 die sol ich lâzen hoeren, waz in enbôten hât
 Gunther der künec rîche, des dine in hôhen êren stât.

Dô sprach der junge Giselher 'dâ sult ir dar gân;
 dâ habt ir mîner muoter vil liebe an getân:
 diu hât doch michel sorge umbe den bruoder mîn.
 si sehent iuch beide gerne: des sult ir gar âne angest sîn.'

Dô sprach der herre Sîvrit 'swaz ich in dienen kan,
 daz sol vil willeclîchen mit triwen sîn getân.
 wer sagt nu den frouwen, daz ich wil dar gân?'
 'daz tuon ich.' sprach dô Giselher, der vil wætlîche man.

Der stolze kûene recke zuo sîner muoter sprach,
 und oûch zuo sîner swester, dâ er si beide sach,
 'uns ist komen Sîvrit, der helt ûz Niderlant,
 in hât mîn bruoder Gunther ze Rîne her von im gesant.

Er bringet uns diu mære, wiez umben künec stê.
 nu sult ir im erlouben, daz er ze hove gê:
 er bringet diu rehten mære her von Islant.
 noch was den edelen frouwen vil michel sorgen bekant.

Si sprungen nâch ir wæte; dô leiten si sich an.
 si bâten Sîvride dô hin ze hove gân:
 daz tet er willeclîche, wand er si gerne sach.
 Kriemhilt diu vil schene zuo zim dô gütlichen sprach

'Sît willekomen, her Sîvrit, ritter lobelîch:
 wâr ist komen mîn bruoder, Gunther der künec rîch?
 von Prûnhilde sterke den wæn wir haben verlorn.
 owê mir armen meide, daz ih danne ie wart geborn!

Dô sprach der ritter küene 'nu gebt mir botenbrôt, 1
 ir edeln juncfrouwen; ir wænet âne nôt:
 ich liez in wol gesunden, daz tuon ich iu bekant.
 er und diu schône Prünhilt hânt mich iu beiden her gesant.

Si enbietet iu ir dienest mit triwen in daz lant, 2
 vil richiu küneginne: daz tuon ih iu bekant.
 nu lâzet iwer weinen: si wellent schière komen.
 sine hêt in langen ziten sô lieber mære niht vernomen.

Mit snêblanken gêren ir ougen wolgetân 3
 wischte si nâh trehenen: danken si began
 dem boten dirre mære, diu ir dâ wâren komen.
 dô was ir michel trûren und ouch weinen benomen.

Den boten bat man sitzen: des was er bereit. 4
 dô sprach diu juncfrouwe 'mir wære niht ze leit,
 ob ich ze botenmiete iu solde gebn mîn golt.
 dar zuo sît ir ze rîche: ich wil iu sus immer wesn holt.'

'Ob ich nu eine hête' - sprach er - 'drîzec lant, 5
 so enpfinge ich doch vil gerne gâbe ûz iwer hant.'
 dô sprach diu minneclîche 'nu sol ez sîn getân.'
 si hiez ir kamerære nâch der botenmiete gân.

Vier und zweinzec pouge mit gesteine guot 6
 die gap si im ze miete. dô stuont alsô sîn muot,
 ern woldes niht behalden: er gab ez sâ zehant
 ir nâchestem ingesinde, die er zer kemenâten vant.

Ir muoter bôt ir dienest in gütlichen an. 7
 'ich sol iu sagen mære,' - sprach dô der küene man -
 'wes iuch bitet Gunther swenn er nu kumet her:
 daz weller immer dienen, daz ir leistet sine ger.'

Die sine rîche geste bitet er iuch wol enpfân; 1
 des manter iuch vil sere. irn sult des ouch niht lân,
 irn ritet im zegegene für Wormez uf den sant:
 des sit ir von dem kûnege mit grôzen triuwen gemant.

Dô sprach diu minnelîche 'des bin ich vil bereit. 2
 swaz ich im kan gedienen, daz ist im unverseit:
 in vriuntlichen triuwen sô sol ez sîn getân.
 dô mêrte sich ir varwe, die si vor liebe dô gewan.

Ez enwart nie bote enpfangen deheines fürsten baz. 3
 getorste si in küssen, diu frowe tete daz.
 wie rehte minnelîche er von den frowen schiet!
 dô tâten die Burgonden als in Sîvrit dô geriet.

Sindolt unde Hûnolt und Râmolt der degen, 4
 die muosen vil unmuoze zuo den ziten pflegen,
 rihten daz gesidele, als in daz was bekant.
 des kûneges ambetliute man dô mit arebeiten vant.

Ortwin unde Gêre, des rîchen kûneges man, 5
 die sanden allenthalben nâch den friunden dan,
 und kunten in die hôchgezît, diu dâ solde sîn.
 dâ bereiten sich engegene diu vil schœnen magedin.

Der palas und die wende was allez ûberal 6
 gezieret gegen den gesten: der Gunthers sal
 wart vil wol bezimbert durch manegen vremden man.
 diu selbe grôze hôchgezît huop vil vrelîchen an.

Dô riten allenthalben die wege durch daz lant 7
 der drier kûnege mâge: die hête man besant,
 daz si den solden warten, die in dâ wolden komen.
 dô wart ûz den kisten rîcher wæte vil genomen.

Dô sagte man diu mære, daz man nu rîten sach 1
den kûnec mit sinen gesten. dô huop sich ungemach
von des volkes kreften in Burgonden lant.
hey, waz man sneller degene bi frowen Prûnhilde vant!

Dô sprach diu schœne Kriemhilt 'ir mîniu magedîn, 2
di an dem antpfange mit mir wellen sîn,
die suochen ûz den kisten diu aller besten kleit,
diu si mûgen vinden: daz si den frowen ouch geseit.'

Dô kômen ouch die recken. die hiezen tragen dar 3
die hêrlîchen sâtele nâch rôtem golde var:
die frowen solden rîten ze Wormeze an den Rîn.
bezzet pferetgerete kûnde ninder gesîn.

Hey, waz dâ liehtes goldes von den mœren schein! 4
ouch lâgen an den zôumen vil manec edel stein.
die gûldînen schemele ob liehten pfellen guot
brâht man dar den frouwen: si wâren hôhe gemuot.

Begürtet mit den sîden, vil schœn unde starc, 5
brâht man den frouwen vil wûnneclîchiu mære.
diu rîchen fûrbûege sach man diu mære tragen
von den besten sîden dâ von iu iemen kûnde sagen.

Sehs und ahzec frouwen hiez man kômen dan, 6
die gebende truogen: zuo Kriemhilde stân
kômen die vil schœnen und hêten liehtiu kleit.
dô wart ouch wol gezieret vil manec minneclîchiu meit,

Funfzec unde viere von Buregonden lant: 7
sô wâren ez die besten, die man ze hove vant:
di sah man valevahse under liehten porten gân.
des Gunther an si gerte, daz wart mit vlîze getân.

Von liechten rîchen pfellen, verre ûz heiden lant, 1
 si truogen vor den gesten sô manec guot gewant,
 daz ir genuoge schene ze rehte wol gezam.
 er wære in swachem muote, der ir deheiner wære gram.

Von zobel und ouch von harme vil kleider man dâ vant: 2
 dâ wart vil wol gezieret manec arm unde hant
 mit bougen ob den siden, die si dâ solden tragen.
 iu enkûnde ditze vlîzen z'ende niemen gesagen.

Vil manegen gûrtel spæhen, guot unde lanc, 3
 über vil rîchiu kleider manec wîziu hant dô swanc,
 über röcke ferrans und pfelle ûz Arâbin,
 daz si in al der werlde bezzer nimmer kûnden sîn.

Ez wart in fûrgespene manec schoeniu meit 4
 genæt vil minnelîche: ez möht ir wesn leit,
 der ir vil liehtiu varwe niht lûhte gegen der wât.
 sô schœnes ingesindes nu niht kûneges kûnne hât.

Dô die vil minnelîchen nu truogen ir gewant, 5
 di si dâ fûeren solden, die kômen al zehant,
 der hôchgemuoten recken ein vil michel kraft:
 man truog ouch dar mit schilden vil manegen eschînen schaft.